

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 26.06. - 30.06.2023 unter der Seminarnummer 840323 das Seminar „West gegen Ost – Berlin im Kalten Krieg“ durch.

Ich,,

wohnhaft in,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischen Bildungsurlaub anerkannt in

- **Hessen** (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- **NRW** (gemäß §9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß §10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 28-0342-1730 vom 28.03.2018; anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist unbegrenzt gültig)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 75 – 113957 vom 17.03.2021, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis 27.09.2023)
- **Schleswig-Holstein** (gemäß Anerkennung WBG/B/28532 vom 08.02.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag)
- **Bremen** (gemäß Anerkennung 23-14 2023/288MR vom 22.03.2023, die Anerkennung ist gültig bis zum 21.03.2025).

Für Hamburg gilt: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz HmbBUG gilt eine Veranstaltung in Hamburg als anerkannt, wenn diese von der zuständigen Behörde oder in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland nach mit den Bestimmungen dieses Gesetzes inhaltlich übereinstimmenden Kriterien anerkannt ist. (§ 15 Abs. 1 HmbBUG).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: West gegen Ost – Berlin im Kalten Krieg
Ort: Berlin
Dozentin: Dr. Imke Sturm-Martin
Termin: 26.06. – 30.06.2023

Montag:	Kalter Krieg und kalte Zellen
Ab 10.30 Uhr	Ankommen am Treffpunkt Seminarraum Tiergarten
11.00 – 12.00 Uhr	Begrüßung, Einführung in das Thema, Vorstellung des Seminarablaufs
13.00 – 15.00 Uhr	Was war der Kalte Krieg? Erfahrungen und Geschichte
15.30 – 17.30 Uhr	Berlin und die Stasi: Verfolgung und Inhaftierung politischer Gegner am Beispiel des zentralen Gefängnisses der Staatssicherheit Hochschönhausen
17.45 – 18.45 Uhr	Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des nächsten Tages
Dienstag:	Stalin in Potsdam
10.15 – 12.30 Uhr	Die Potsdamer Konferenz als Beginn des Kalten Krieges. Das Schloss Cecilienhof als Schauplatz der Potsdamer Konferenz 1945.
14.00 – 16.00 Uhr	Der Kalte Krieg und dessen Folgen für Berlin und die ehemalige DDR
16.30 – 18.30 Uhr	Der Kalte Krieg: Agentenaustausch, sowjetische Militäradministration
Mittwoch:	Sperrbezirke und Kontrollstreifen in Ostberlin
10.00 – 12.00 Uhr	Die deutsch-sowjetischen Beziehungen während der Besatzungszeit und heute: Im Spannungsfeld zwischen Besatzung und Beschützung.
13.00 – 14.30 Uhr	Zwischenevaluation
15.00 – 16.00 Uhr	Die Berliner Mauer: Geschichte, Bedeutung, Folgen. Die Bornholmer Straße als historischer Schauplatz des „Mauerfalls“ am 9.11.1989
16.30 – 18.30 Uhr	Die Berliner Mauer: Dienst an der Grenze. Handlungsspielräume zwischen Befehlslage und Gewissen
Donnerstag:	American way of life und Zuflucht vor dem Sozialismus in Westberlin
10.00 – 12.00 Uhr	West-Berlin im Kalten Krieg: Wie aus Feinden Freunde wurden. (I) Die Rolle der Alliierten
13.30 – 15.00 Uhr	West-Berlin im Kalten Krieg: Wie aus Feinden Freunde wurden. (II) Das Luftbrückendenkmal am Tempelhofer Feld
15.30 – 17.30 Uhr	West-Berlin im Kalten Krieg: Flucht im geteilten Deutschland am Beispiel des Notaufnahmefelds Marienfelde
17.45 – 18.45 Uhr	Reflexion und Auswertung des Tages, Ausblick auf das Programm des Folgetages
Freitag:	Tränen und Küsse: Grenzübergang und der steinige Weg in den Westen
09.00 – 11.00 Uhr	Der steinige Weg in den Westen: von Willkür, Hoffnung und Enttäuschung. Geschichte der Auswanderung von der ehemaligen DDR nach Westeuropa.
11.30 – 13.00 Uhr	Die sozialistische Stadt und der Sozialismus im öffentlichen Bild am Beispiel Alexanderplatz und „Stalinallee“
13.30 – 15.00 Uhr	Seminarauswertung, Evaluation und Abschlussbesprechung, Ausgabe der Teilnahmezertifikate

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Seminarziel: Die Teilnehmenden erhalten einen vertieften und hintergründigen Einblick in den Ost-West-Konflikt und Berlin als Schauplatz des Kalten Krieges mit seinen Folgen bis in die heutige Zeit. In dem Zusammenhang setzen sich die Teilnehmenden auch mit dem heutigen Verhältnis von Ost und West auseinander und analysieren Veränderungen in der Zeit seit dem Mauerfall. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, eigene biografische und lebensgeschichtliche Erfahrungen aus der Zeit des Kalten Krieges und danach einzubringen und zu diskutieren. Es wird analysiert, wie der Kalte Krieg Wegbereiter des heutigen Lebens in Deutschland war und inwieweit er internationale Beziehungen geprägt hat. Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt, die gegenwärtige Situation Deutschlands vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen zu analysieren und die internationalen Beziehungen Deutschlands geschichtlich besser einordnen zu können. Weiterhin lernen sie die heutige Hauptstadt Berlin in ihrer besonderen Rolle zu Zeiten des Kalten Krieges kennen und verstehen die vielschichtige Entwicklungsgeschichte der Stadt vor und nach dem Mauerfall. Insgesamt versetzt die Teilnahme an dem Seminar die Teilnehmenden in die Lage, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.